

# Posaunenchor Temperley gibt Benefizkonzert

Herzerfrischende Meisterleistung: Der Posaunenchor Temperley gibt in der Stadtkirche St. Martinein Benefizkonzert zugunsten der Kirchenrenovierung.



Der Bläserchor Temperley aus Argentinien unter der Leitung von Martin Huß bot den Zuhörern in der Stadtkirche St. Martin ein temperamentvolles Konzert. Die Besucher waren so begeistert von dem Spiel, dem abwechslungsreichen Programm sowie der charmanten Moderation des Dirigenten, dass sie sich mit stehenden Ovationen bedankten.

Der Kontakt zu dem internationalen Posaunenchor, in dem neben Argentinern sowohl Deutsche, als auch ein Ukrainer, ein Ungar sowie ein Peruaner mitspielen, gelang über den evangelischen Posaunenchor in Meßkirch. Günter Nabenhauer stellte die Verbindung zum Bauförderverein St. Martin her, für den die Bläser das Benefizkonzert veranstalteten. Damit

bot der Verein wieder einmal eine Mischung aus der Unterstützung für ein Kulturgut und purem Kulturgenuss.

Die virtuoson Bläser ließen ein abwechslungsreiches Programm in der Kirche erklingen. Dazu gehörten christliche Stücke wie die Psalmen-Vertonung von Heinrich Schütz, Tango von Pedro Laurenz oder vom berühmten Meister Astor Piazzolla sowie Mambo und ein Stück, welches das Lebensgefühl in Argentinien wiedergab. Mambo bedeute das Gespräch zwischen dem Menschen und Gott. Was die Konzertbesucher hörten, war ein äußerst temperamentvolles Gespräch. "Wenn sich da bei Ihnen nichts bewegt, nicht mal ein Haar auf dem Kopf, dann stimmt etwas mit Ihnen nicht", schmunzelte Martin Huß, der Landesposaunenwart in der Nordkirche ist. Und es bewegte sich etwas. Das Publikum klatschte rhythmisch mit und zählte auf das Kommando des Dirigenten spanisch bis acht, danach der krönende Ausruf "Mambo".

Beim letzten Stück durften alle Besucher das "Bleib bei uns Herr" aus dem Gotteslob mitsingen, welches das Bläser-Ensemble sanft untermalte. Der Bläserchor überzeugte durch sein fein abgestimmtes Spiel, in dem die einzelnen Stimmen und Bläsergruppen akzentuiert zu hören waren: ein kunstvolles Miteinander. Peter Bickel bedankte sich im Namen des Fördervereins für diese "herzerfrischende Meisterleistung".